

Konzeption Kinder- und Jugendarbeit Kirchengemeinde Auf dem Berg Stand Mai 2020



Kinder- und Jugendarbeit - Grundaufträge

Einen Arbeitsschwerpunkt der Kirchengemeinde Auf dem Berg stellt die Kinder- und Jugendarbeit dar. In Kooperation mit der politischen Gemeinde Gründau wird sie durch zwei hauptamtliche Jugendreferent*innen organisiert, sowie durch eine Stelle im Freiwilligendienst unterstützt. Einen grundlegenden Pfeiler dieses Arbeitsbereichs stellt ein großer Pool an ehrenamtlich Mitwirkenden dar.

Grundprinzipien der kirchlich verantworteten Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sind, neben Mitbestimmung und Beteiligung, auch Mitgestaltung und Selbstorganisation. So sollen Kinder und Jugendliche dazu befähigt werden, aktiv gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen aber gleichwohl darin bestärkt werden ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und ihnen Geltung zu verschaffen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchengemeinde Auf dem Berg will hierfür gezielt Lern- und Handlungsräume eröffnen und durch pädagogische Begleitung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in die Lage versetzen, selbst tätig zu werden und schlussendlich andere anzuleiten. Diese Angebote sind von ihrem Selbstverständnis her inklusiv sowie Generationen verbindend angelegt. Auch spielt die Sozialverträglichkeit für Familien eine große Rolle. Die Kinder- und Jugendarbeit versteht sich also nicht nur als Anwalt der Belange von Kindern und Jugendlichen, sondern auch als Impulsgeber und Begleiter in einem prägenden Lebensabschnitt

Eine klare Trennung zwischen der Arbeit mit Kindern und der Arbeit mit Jugendlichen ist kaum möglich. Die Angebote für die unterschiedlichen Altersgruppen sind konzipiert, dass sie Übergänge schaffen, um in ein Folgeangebot hineinwachsen zu können. Gerade im Bereich der Arbeit mit Kindern hat die ehrenamtliche Mitarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das Einüben und Ausprobieren von Verantwortung und Leitung eine große Relevanz.

i. Lebenswirklichkeit von Kindern in der Gemeinde

Die Lebenswelt von Kindern wird im folgenden Abschnitt auf die 5-12-Jährigen bezogen. Der Bezugspunkt der Kindheit ist vor allem die Familie. Unabhängig von den vielen unterschiedlichen Möglichkeiten des Aufwachsens stellt der Eintritt in den Schulalltag, ab einem Alter von etwa 6 Jahren, eine grundsätzliche Veränderung dar. In dieser Phase der Kindheit stellen Kinder zunehmend die Unterschiedlichkeit ihrer Herkunft fest und müssen den Umgang mit dieser Heterogenität erlernen und ihre Position darin finden. Kinder erfahren zunehmend Konkurrenz, Enttäuschung und Zeitknappheit. Vielfältige Freizeitangebote können paradoxerweise diese Erfahrungen verstärken, obwohl sie dem Spaß und der Erholung dienen sollen. Das freie Spiel verliert zunehmend an Bedeutung. Es fehlt hierfür an freien Plätzen und Rahmenbedingungen. Auch ein vernünftiger und angemessener Umgang mit digitalen Medien in einer zunehmend digitalisierten Welt muss in dieser Phase des Lebens erlernt werden. Der eigene Umgang mit Kirche und Glauben ist meist eine Reflektion dessen, was Kinder in ihren Familien erfahren, so befinden sich Kinder am Anfang ihrer eigenen Findungsphase des Glaubens und haben aber viele offene Fragen.

ii.Arbeitsfelder der Arbeit mit Kindern

Die Arbeitsfelder in der Arbeit mit Kindern sind in der Kirchengemeinde Auf dem Berg vielfältig. Sie lassen sich in wöchentliche Angebote, Angebote in den Ferien oder an Wochenenden und in Angebote mit religiösem Schwerpunkt aufteilen. Gemeinsam haben sie alle, dass jedes Kind unabhängig seiner Konfession und sozialen Herkunft teilnehmen kann.

Regelmäßige, wöchentlichen Angebot für Kinder

Ein wichtiges und niedrigschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendarbeit Auf dem Berg sind zwei wöchentliche Gruppen für Kinder und Teens zwischen 6 und 12. Diese sind ein verlässliches, halboffenes, kostenloses und örtlich gebundenes Angebot. Hier spielen vor allem Partizipation und Lebensweltorientierung eine große Rolle, so werden Kinder und Jugendliche aktiv an der Entstehung und Planung der Aktionen beteiligt und in deren Umsetzung eingebunden. Außerdem stellen das gemeinsame Spielen, das Entwickeln eigener Gedanken und das Interagieren in einer heterogenen Gruppe wichtige Grundzüge dieser Angebote dar. Ziel ist es, die jungen Menschen in ihrer Sozialkompetenz zu fördern, sodass sie Selbstbewusstsein und ein Gruppengefühl entwickeln können. Einen weiteren Beitrag zu einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Teilhabe von Kindern, unabhängig von kultureller oder sozialer Herkunft, möchte die Kirchengemeinde auf dem Berg mit dem Bereitstellen einer Kinder- und Jugendbücherei leisten. Neben der Möglichkeit des wöchentlichen Ausleihens werden hier auch besondere Aktionen, wie Vorleseveranstaltungen oder Übernachtungen (*Stimmt DAS überhaupt???*) angeboten.

Angebote in den Ferien und an Wochenenden

Als Ergänzung zu den wöchentlichen Angeboten und auch als Reaktion auf die Verknappung von freier Zeit während des Schulalltags, bietet die Kirchengemeinde regelmäßig besondere „Events“ in der schulfreien Zeit an. Hier seien besonders Tagesausflüge in Museen oder andere kulturelle Einrichtungen, Bastelkreativtage an Wochenenden und Tagesangebote in den Ferien für 10-12Jährige genannt. Als besonderes Jahreshighlight wird die angebotene Kinderfreizeit im Herbst und die diversen Ferienspiele in den Sommerferien, welche in den drei größten Ortsteilen stattfinden, erlebt. Gerade bei diesen Angeboten erleben wir immer wieder eine volle Auslastung und ein sehr großes Interesse von Familien, da es in diesem Bereich keine Alternativangebote auf kommunaler Ebene gibt. So ermöglicht die Kirchengemeinde z.B. während der Ferienspiele im Sommer insgesamt ca. 140 Kindern, im Alter von 6-11 Jahren, die nur einen geringen finanziellen Eigenanteil leisten müssen, eine besondere Woche der Gemeinschaft und pädagogischen Betreuung. Dabei werden sie von 60 ehrenamtlich Mitarbeitenden betreut. Gerade diese Angebote stellen besonders nachhaltige Projekte dar, denn die Kinder und auch jugendlichen Betreuer widmen sich nicht nur intensiv sozialen und ökologischen Fragestellungen, sondern erleben auch eine besondere Form von gelebter christlicher Gemeinschaft, Verantwortung und Zusammenhalt. Dies wird im Besonderen durch den Einsatz von erlebnispädagogischen- und spielpädagogischen Inhalten unterstützt. Als Folge dessen wollen viele „Ferienspielkinder“ später selbst ein Teil des ehrenamtlichen Teams sein, um diese Erfahrungen weiter zu geben und weiterhin ein Teil der Ferienspielfamilie sein zu können.

Angebote mit religiösem Schwerpunkt

Aus dem evangelischen Selbstverständnis heraus, umfasst einer der Hauptschwerpunkte die biblisch-theologische Bildung von Kindern. So gehören drei Kinderkirchen, Kinderbibeltage und Kinderkirchentage zum festen Bestandteil der Arbeit mit Kindern. In diesen Angebotsformen wird christlicher Glaube praktisch erfahrbar und biblische Themen werden altersgerecht aufgearbeitet. Es wird gemeinsam gesungen, gebetet, gebastelt und sich konkreten biblischen und gesellschaftlichen Themen genähert. Dabei sind nicht nur getaufte Kinder Adressaten dieser Angebote. Gerade Kinder

befinden sich auf der Suche nach dem „Woher“ und „Wohin“ und fragen dabei auch nach dem Sinn des Lebens. Im Unterschied zum Religionsunterricht in der Schule bekommen Kinder hier die Möglichkeit frei und unvoreingenommen, ohne Notendruck, auf die Suche zu gehen. So erleben Kinder innerhalb dieser Angebote die Gemeinschaft mit anderen und mit Gott, dies stärkt sie nicht nur in ihrer persönlichen Entwicklung, sondern auch in der Bildung ihres Glaubens.

iii. Jugend - Hinausgehen in die Welt **Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in der Gemeinde**

Für Jugendliche haben folgende Bereiche häufig eine wesentliche Bedeutung in ihrer Lebenswirklichkeit: Familie, Peers, Schule und Freizeit und der Übergang von Schule in den Beruf. In all diesen Bereichen spielt die Nutzung von digitalen Medien eine große Rolle.

Nach wie vor stellt der familiäre Kontext auch für Jugendliche einen Hauptbezugspunkt dar. Allerdings gewinnen die Peers an zusätzlicher Bedeutung für ihr Leben. Dies geht oft einher mit einer Neuorientierung, der Weiterentwicklung der eigenen Identität, der Abgrenzung und Rebellion gegenüber den Eltern. Im schulischen Kontext geschieht nicht nur Wissensvermittlung, sondern er ist für die Jugendlichen auch ein wichtiges Experimentierfeld im Umgang mit Gleichaltrigen. Hier entfaltet sich die eigene Persönlichkeit und es geschieht Sozialisation. Dies birgt automatisch auch viele Probleme, Sorgen und Nöte. Vor allem gesellschaftliche Erwartungen, Leistungsdruck und Zukunftsängste wirken sich oft negativ auf Jugendliche aus. So kommen soziale Unterschiede während des Jugendalters besonders zum Tragen. Virtuelle Räume bieten die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und -pflege, sowie der Freizeitgestaltung, dies birgt allerdings auch die Gefahr des Sich-Darin-Verlierens. Aus diesem Grund ist es besonders angezeigt Jugendliche in dieser Lebensphase gerade im Bereich der Nutzung von Medien, mit Angeboten zur Medienkompetenzförderung zu unterstützen. Jugendliche befinden sich in der Findungsphase ihrer Identität, dies bezieht sich auch auf den Glauben. Sie befinden sich auf einer Suche nach sich selbst und ihrem Platz in der Gesellschaft. Kirche kann in dieser Phase ein besonderer Halt und Orientierungspunkt sein. Gerade in der Phase der Adoleszenz, die von inneren und äußeren Brüchen, der Neuorientierung und einem starken Wertebewusstsein geprägt ist, hat Jugendarbeit die Aufgabe Räume zu schaffen, in denen junge Menschen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Zielen ernstgenommen und wahrgenommen werden und ihnen die Möglichkeit und Raum geboten wird diesen auf die Spur zu kommen.

iv. Arbeitsfelder der Jugendarbeit Auf dem Berg

Gewinnung, Begleitung, Schulung und Beratung von ehrenamtlich Mitarbeitenden

Die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Auf dem Berg lebt vom Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden und wird an vielen Punkten von ihnen getragen. So stellt die Gewinnung, die kompetente Begleitung, die Beratung und die Schulung der Jugendlichen eine der grundlegenden Aufgaben der Jugendarbeit dar. Die partizipative Form der Mitarbeit ist eine wichtige Möglichkeit für junge Menschen Verantwortung zu übernehmen und verantwortliches Handeln einzuüben. Aufgrund der Vielschichtigkeit und Bandbreite der Handlungsfelder, der Kirchengemeinde Auf dem Berg, kann sich jeder mit seinen individuellen Interessenslagen einbringen, ausprobieren und daran wachsen. Dies in einem geschützten und professionell begleiteten Rahmen tun zu können, bietet außerdem jedem die Möglichkeit die individuellen Fähigkeiten und Züge der eigenen Persönlichkeit (neu) zu entdecken und zu festigen. Auch die intensive Gruppenerfahrung als Teamer und das gemeinsame inhaltliche Arbeiten in einem heterogenen Team führt zu prägenden, verbindenden Erfahrungen, die nicht nur soziale Kompetenzen schult, sondern junge Menschen auch

dazu anregt und befähigt ein verantwortungsvoll handelnder Teil der Gesellschaft zu werden. Ehrenamtlich Mitarbeitenden ermöglicht die Kirchengemeinde, mit finanzieller Unterstützung der politischen Gemeinde Gründau, kostenfrei die Teilnahme an der Fortbildung „Bunter Grundkurs Kinder- und Jugendarbeit“, mit dem Ziel, die Jugendleitercard zu erwerben.

Freizeiten, Ferienangebote, Events

Da Jugendliche am Lernort Schule und zusätzlich häufig in Vereinen zeitlich stark eingebunden sind, fehlt es ihnen oft an zeitlichen Ressourcen, um an regelmäßigen Gruppen der Kirchengemeinde teilzunehmen. Aus diesem Grund werden verstärkt attraktive Wochenend- und Ferienangebote offeriert. Dazu gehören, neben Tagesangeboten in den Ferien, auch mehrtägige Freizeiten im In- und Ausland. Diese Angebote stellen für Jugendliche besondere „Highlights“ dar und erfreuen sich einer regen Teilnahme und großen Auslastung. Aufgrund der Erfahrungen von intensiver Gemeinschaft, bedingungsloser Zugehörigkeit und der Auseinandersetzung mit Lebens-, Sinn-, und Gesellschaftsthemen werden nicht nur besondere Gruppenerfahrungen geschaffen, sondern auch eine Entwicklung der Persönlichkeit und des eigenen Glaubens angeregt. Die Kombination aus Erlebnis-, Medien- und Spielpädagogik, sowie Kultureller Bildung und sozialem Training unterstützt diesen Prozess. Bei allen Angeboten wird auf die Sozialverträglichkeit geachtet. Die Konfessionszugehörigkeit spielt zudem keine Rolle.

Jugendgottesdienste

Eine Form von zielgruppenorientierten Gottesdiensten stellen Jugendgottesdienste dar. Sie richten sich primär an Jugendliche und junge Erwachsene. Grundlegend für diese Gottesdienstform ist die aktive Gestaltung und partizipative Ausgestaltung von Jugendlichen. Sowohl bei der Themenfindung, als auch bei der Ausgestaltung sollen Jugendliche und junge Erwachsene befähigt und unterstützt werden, ihre eigenen spirituellen und religiösen Fragen zu stellen und ihnen auf den Grund zu gehen. Jugendgottesdienste sind in ihrer äußeren Form recht variabel und bieten Raum für jugendkulturelle Vorlieben und innovative Formen der Gestaltung und Verkündigung. So stellen sie eine authentische und altersgemäße Verkündigung durch und für Jugendliche und junge Erwachsene dar.

Jugendchor

Eine weitere Form der ganzheitlichen Bildung, sowohl in religiöser, als auch musikalischer Hinsicht, stellt die Jugendchorarbeit dar. Hier erleben Jugendliche Gemeinschaft und individuelle Förderung im musikalischen Sinne. Jugendliche aus verschiedenen Kontexten arbeiten eng zusammen, konzentrieren sich auf ein Projekt oder Konzert und sind fester Bestandteil von Jugendgottesdiensten. In diesem Zusammenhang ist besonders zu betonen, dass vor allem Jugendliche mit anfänglich geringem Selbstwertgefühl über sich hinauswachsen und dies nicht nur aktiv von der Gruppe gespiegelt bekommen, sondern auch selbst spüren.

Offene Arbeit in den Jugendtreffs

Der Bereich der offenen Jugendarbeit dient der Schaffung von Begegnungsräumen. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene ist es wichtig offene Räume zur Selbstgestaltung zu haben. Die Kirchengemeinde Auf dem Berg stellt hierfür in zwei Ortsteilen Jugendräume zur Verfügung. In diesen finden wöchentlich Jugendtreffs statt. Hier werden Projekte gemeinsam entwickelt und verwirklicht. Hier ist aber auch der Ort für ein ungezwungenes Miteinander, sowie professioneller Begleitung und Beratung in Konfliktsituationen. Durch das Setzen von Impulsen und die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und zu festigen, können neue Blickwinkel eröffnet und die Entwicklung zu

einem gestärkten jungen Menschen unterstützt werden. Partizipation und Wertschätzung sind auch in diesem Bereich von besonderer Bedeutung.

Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit

Der Kooperationsraum Schule bietet der Jugendarbeit einen wichtigen Zugang zu Kindern und Jugendlichen. Im schulischen Kontext können auch Kinder und Jugendliche angesprochen werden, die sonst keine Möglichkeit haben die Angebote der kirchlichen Jugendarbeit wahrzunehmen oder noch keinen Zugang zu Angeboten der Kirchengemeinde auf dem Berg hatten. Aus diesem Grund wird ein reger Kontakt zu den ortsansässigen Schulen angestrebt. So gehört die Kinder- und Jugendarbeit dem AG- Pool der Grundschule in Lieblos an und bietet dort seit Jahren für Schüler*innen der vierten Klasse eine Koch-AG an.

Gerade in den höheren Jahrgängen verbringen Jugendliche einen großen Teil ihres Tages in der Schule. Mit dem Schulseelsorge Konzept „Ansprechbar“ versucht die Jugendarbeit in der Anton-Calaminus-Schule (ACS) in Rothenbergen, einer Grund-, Haupt- und Realschule, darauf zu reagieren und Schüler*innen an ihrem zentralen Lebensort abzuholen, für sie bei familiären Problemen, bei Leistungsdruck und Perspektivlosigkeit ansprechbar zu sein. Schulseelsorge ist gerade dann gefragt, wenn Grenzen und Krisen erlebt werden, wenn Fragen nach Sinn, Werten und Hoffnung auftauchen. Die Ansprechbar ist also nicht nur ein Schüler*innencafé, in dem man sich einen Moment aus dem Schulalltag zurückziehen kann, sondern ein *schulfreier* Raum in der Schule, der für Gespräche, Austausch und Gemeinschaft etabliert wurde. Dieser schulfreie Raum bietet Unterstützung in allgemeinen und individuellen Krisensituation, auch über diesen Ort hinaus.

Des Weiteren besteht eine Kooperation zwischen der ACS und der Jugendarbeit der Kirchengemeinde im Zuge des Gewaltpräventionsprogrammes PiT– Hessen. PiT-Hessen ist ein Gewaltpräventionsprogramm, das die Kooperation von Schule, Polizei und Jugendhilfe zur Grundlage seines Handelns macht und das Ziel verfolgt, potentielle Opfer zu stärken. So werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 darin geschult in Konflikt- oder Gewaltsituationen Handlungsoptionen für einen konfliktfreien Ausstieg zu erkennen und darin bestärkt werden, diese anzuwenden. In diesem Kontext richtet sich der Blickwinkel auch auf diverse Möglichkeiten und Formen der Gewalt im digitalen Raum. Außerdem besteht die Möglichkeit in Schulprojektwochen Angebote zur Wertorientierung, gesellschaftlichen Themen und Förderung der Sozialkompetenz in Kooperation mit der Schule anzubieten.

Verknüpfung von Konfirmanden- und Jugendarbeit

Die Arbeit mit Konfirmanden gehört nicht zu den primären Aufgabengebieten der Kinder- und Jugendarbeit. Trotzdem ist die Verknüpfung der Konfirmandenarbeit mit der Jugendarbeit von beidseitigem Interesse und Nutzen. Im Laufe der Konfirmandenzeit bekommen Jugendliche viele Eindrücke in die verschiedenen Bereiche und Angebote der Gemeinde und lernen so auch die Jugendarbeit kennen. Dies geschieht zum einen durch gemeinsame spezifische Angebote von Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit, wie Konfiprojektstage, Konfifreizeiten oder gemeinsame Ausflüge in Museen, zum anderen durch gemeinsame Konfistunden und Beratungsangebote. So bietet die Arbeit mit Konfirmanden für die Jugendarbeit die Möglichkeit, mit fast allen Jugendlichen des Jahrgangs in Kontakt zu kommen und sie für die Arbeit und die Angebote der Jugendarbeit zu begeistern, um sie so auch nach der Konfirmation für dieses Aufgaben- und Angebotsgebiet zu gewinnen. In vielen Konfirmandengruppen wird der Unterricht von jugendlichen Mitarbeitenden mitgestaltet und ist so auch Teil der Jugendarbeit. Da auch nach der Konfirmandenzeit der Prozess der Sinn- und Glaubenssuche nicht abgeschlossen ist und Jugendliche weiterhin nach ethischer Orientierung suchen, ist es von großem Nutzen, wenn die Jugendlichen schon während ihrer Zeit als

Konfirmanden in den Mitarbeitern der Jugendarbeit einen verlässlichen und vertrauenswürdigen Ansprechpartner finden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit werden Digitale Medien wie Facebook, Instagram und die regionale Presse genutzt, um für Angebote, Veranstaltungen und Aktivitäten der Kinder und Jugendarbeit zu werben und so Kinder und Jugendliche zu motivieren daran teilzunehmen. Außerdem wird die Homepage der Kinder- und Jugendarbeit genutzt um alle Angebote transparent darzustellen.